

Parlamentskorrespondenz Nr. 398 vom 04.04.2017

Wien (PK) – Der Hauptausschuss des Nationalrats hat am 04.04.2017 neben dem Schlussbericht des Allgemeinen Entschädigungsfonds auch die Geschäfts- und Jahresberichte des Nationalfonds, des Fonds zur Instandsetzung jüdischer Friedhöfe, des **Zukunftsfonds** und der Stipendienstiftung 2015 behandelt. Alle Berichte wurden **einstimmig** zur Kenntnis genommen.

Zukunftsfonds der Republik Österreich

Für das Jahr 2015 meldet der Zukunftsfonds einen Antragsrekord mit 375 eingereichten Projekten. Die Zahl hat sich gegenüber dem Gründungsjahr 2006 verdreifacht, im Vergleich zu 2014 ergibt dies eine Steigerung von 20%. Diese Erfolgsmeldung konnte der Vorsitzende des Fonds, Kurt Scholz, im jüngsten Geschäftsbericht vermelden.

Allerdings wird der Fonds, bei dem es sich um einen "verzehrenden Fonds handelt, im Jahr 2017/2018 seine Fördertätigkeit einstellen müssen, sollte kein neuer Mittelzufluss erfolgen. Der Vermögensstand des Zukunftsfonds belief sich Ende 2015 auf rund 6,18 Mio. €, pro Jahr können Förderungen von bis zu 2 Mio. € gewährt werden. 2013 hatte das Vermögen noch 10,1 Mio. € betragen, 2014 waren es 8,2 Mio. € gewesen.

Dotiert ist der Zukunftsfonds mit den verbliebenen Mitteln aus dem Versöhnungsfonds zur Zwangsarbeiter-Entschädigung. Er unterstützt in erster Linie Projekte, "die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen". Darüber hinaus werden Projekte gefördert, "die zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen". Auch wissenschaftliche Arbeiten zu diesen Themen können mit Mitteln des Zukunftsfonds finanziert werden.

Konkret genehmigte der Zukunftsfonds im Jahr 2015 für 276 neue Projekte insgesamt einen Betrag von 2.122.321 €. Tatsächlich ausbezahlt wurden 1.935.122 €.

Von den seit 2006 eingereichten 2.308 Projekten wurden bislang 1.478 mit einer Summe von 20.210 Mio. € genehmigt, das sind ca. 64% der Anträge. Davon konnten 1.095 Projekte bereits abgeschlossen werden, sie wurden mit rund 15.2 Mio. € gefördert. 383 laufende Projekte werden mit einer Fördersumme von rund 5 Mio. € vom Fonds betreut. Ausbezahlt wurden bislang rund 19 Mio. €. Die Gesamtantragssumme der genehmigten Projekte belief sich allerdings auf 38.703 Mio.

Hinterfragt wurde von den Grünen im Ausschuss, warum vom Fonds das Projekt "Intercultural Achievement Award" im Außenministerium gefördert wurde. Der Generalsekretär des Zukunftsfonds Herwig Hösele sowie der Vorsitzende des Kuratoriums Kurt Scholz meinten dazu, dass sie prinzipiell keine Freude damit hätten, Projekte mit ministeriumsnahe zu fördern, überwiegen würde in diesem Fall aber, dass damit etwa englischsprachige Übersetzungen über Werke der jüngeren Geschichte Österreichs unterstützt wurden. Das sei ein großes Anliegen des Fonds, außerdem sei die Vorgangsweise gesetzlich gedeckt.

Alle genehmigten Projekte sind in einer Kurzzusammenfassung auf der Homepage des Zukunftsfonds verfügbar (www.zukunftsfonds-austria.at). Einen Überblick über die Tätigkeit des Fonds bietet auch das Buch "Der Zukunftsfonds der Republik Österreich – Entstehung, Entwicklung und Bedeutung", erschienen im Böhlau-Verlag. Präsentiert wurde es im Rahmen eines Festakts in der Diplomatischen Akademie.